

Bachelor of Arts Architektur

Studiengangsdokumentation



Inhalt

1. Studiengangsziele.....	4
1.1 Studiengangsziele	4
1.2 Strategische Bedeutung des Studiengangs	5
2. Qualifikationsprofil.....	6
3. Zielgruppen.....	9
3.1. Adressatenkreis.....	9
3.2. Vorkenntnisse der Studienbewerber	11
3.3. Zielzahlen	11
4. Bedarfsanalyse	12
5. Wettbewerbsanalyse.....	13
5.1 Externe Wettbewerbsanalyse	13
5.2 Interne Wettbewerbsanalyse	15
6. Aufbau des Studiengangs	16
7. Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten	21
8. Ressourcen.....	22
8.1 Personelle Ressourcen	22
8.2 Sachausstattung / Räume	22
9. Anhang	24

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Der nachfolgende Text benennt aus Gründen der Geschlechtergerechtigkeit itierend weibliche und männliche Formen von Personenbezeichnungen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für dreierlei Geschlecht. Ebenso werden zur besseren Lesbarkeit lediglich "Fakultäten" als organisatorische Einheiten zur Durchführung und Steuerung der Lehre benannt. Diese Formulierung schließt Studienfakultäten sowie andere Organisationseinheiten (z.B. Integrative Research Centers) ausdrücklich ein.

Bachelorstudiengang Architektur

Bezeichnung: Bachelorstudiengang Architektur

Organisatorische Zuordnung: Fakultät für Architektur

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)

Regelstudienzeit: 8 Semester

Credits: 240 ECTS

Studienform: Vollzeit

Zulassung: Eignungsfeststellungsverfahren

Starttermin: jeweils zum Wintersemester

Sprache: Deutsch

Studiengangs-verantwortliche/-r: Prof. Dipl. Arch. ETH Mark Michaeli (Studiendekan)

Ansprechperson(en) bei Rückfragen: Sebastian Haß
+49 (0)89 289 28175
h.waelzholz@tum.de

Marga Cervinka (Studienberaterin)
+49 (0)89 289 22351
marga.cervinka@tum.de

Version / Stand vom: September 2018

Studiendekan: Prof. Dipl. Arch. ETH Mark Michaeli

1. Studiengangsziele

1.1 Studiengangsziele

Die Bachelorausbildung Architektur an der Technischen Universität München vermittelt ein fundiertes Grundwissen von Kenntnissen und Techniken, die zum Tätigkeitsfeld des modernen Architekten gehören. Im Zusammenwirken der drei Focus Areas "Urban and Landscape Transformation", "Integrated Building Technologies" und "Cultural Heritage, History and Criticism" werden die Studierenden in der Beschäftigung mit komplexen räumlichen und bautechnischen Systemen ganzheitlich ausgebildet, dies reicht vom theoretischen Konzept und dessen kulturellem Hintergrund über die Entwicklung, Zuordnung und Dimensionierung technischer und räumlicher Komponenten bis hin zu Nutzbarkeit und Erscheinung des technischen Großgegenstandes Gebäude in seinem baulichen Umfeld. Architekten dienen der Gesellschaft im nationalen, wie auch dem internationalen Arbeitsmarkt nicht nur als Dienstleister im Bausektor, sondern vor allem in der Rolle von Innovatoren in vielfältigen Einsatzfeldern. Die forschungsorientierte universitäre Ausbildung des Bachelor Architektur an der Technischen Universität München legt den Grundstein für den gesellschaftlichen Auftrag hochqualifizierte Architekten auszubilden, die Innovationen mit der Bewahrung und Förderung kultureller Vielfalt und angemessener Lebensqualität aller sozialen Gruppen vereinen.

Das vierjährige Studium zielt auf ein Ausbildungsniveau ab, mit dem nach mindestens zweijähriger Berufserfahrung die Berufsbefähigung als Architekt entsprechend des Architektengesetzes des Freistaates Bayern sowie der Europäischen Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen erlangt werden kann. Zudem qualifiziert der Studiengang zur Aufnahme eines Masterstudiums mit min. 120 Credits, womit die Voraussetzungen zur weltweiten Registrierung oder Lizenzierung als Architekt gemäß UIA (Union Internationale des Architectes) erlangt wird.

Der Studiengang ist projektorientiert und folgt dem Prinzip des forschungsbasierten Unterrichts, somit ist in der Ausbildung die Bearbeitung aktueller Fragestellungen der Forschung gewährleistet. Insgesamt soll den Studierenden durch die Ausbildung die Fähigkeit vermittelt werden in einem verantwortungsvollen Umgang mit der gebauten Umwelt Aufgaben in Planungsprozessen zu übernehmen und diese auf den Grundlagen des unternehmerischen Handelns durchzuführen.

Die wesentlichen Ziele des im Bachelorstudiengang curricular verankerten einjährigen Auslandsstudiums liegen für die Studierenden neben einer Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in der Vorbereitung auf das internationale Arbeitsfeld der Architektur sowie im Zugewinn interkultureller Kompetenz und der frühzeitigen Bildung eines professionellen Netzwerkes.

1.2 Strategische Bedeutung des Studiengangs

Die Fakultät für Architektur TUM betreibt mit ca. 1.500 Studierenden und 170 Wissenschaftlern an 29 Professuren die bayernweit einzige universitäre Architekturausbildung. Die Fakultät verfolgt einen forschungsorientierten Lehransatz in Kooperation mit Unternehmen und Industriepartnern im Hochtechnologieraum München. Im Hinblick auf den konkreten Ausbildungsauftrag der Universität ist das Ziel der Architekturausbildung eine Qualifikation, die alle derzeit von Architekten ausgeübten Berufsfelder abdeckt, sei es als selbstständiger oder angestellter Architekt, als freiberuflich tätiger Berater, als Angestellter in staatlichen und kommunalen Verwaltungen, in der Bauwirtschaft oder in wissenschaftlichen Bereichen.

Die Fakultät für Architektur bemüht sich um Übereinstimmung mit den wichtigsten strategischen Entwicklungszielen des Leitbildes der TU München.

Hierzu gehört vor allem die systematische Internationalisierung der seit 1868 existierenden Münchener Architekturschule, die primär durch das obligatorische einjährige Auslandsstudium im Bachelorstudiengang Architektur realisiert wird. Zusätzlich werden für die Lehre an der Fakultät internationale Gastprofessoren und Gastkritiker engagiert. Bei der Auswahl der Partneruniversitäten und Gastdozenten orientiert sich die Fakultät an den besten internationalen Standards und steht durch die Öffnung des Masterstudiengangs für Austauschstudierende aus aller Welt in Einklang mit dem TUM Leitbild der Weltoffenheit und kulturellen Toleranz. Die Fakultät für Architektur bemüht sich um einen Dialog mit der Öffentlichkeit durch regelmäßig stattfindende Symposien und Vorträge mit Architekten von nationalem sowie internationalem Rang, das als Treffpunkt der Fakultät konzipierte *Vorhoelzer Forum* mit Konferenzsaal und Café bietet hierfür eine ideale Plattform die viele fakultätsexterne Gäste anzieht und somit als Forum des Dialogs mit der Öffentlichkeit dient. Durch die Einführung der „Jahresschau“, in der Studentenprojekte in Ausstellungen sowohl fakultätsinternen wie -externen Interessierten präsentiert werden, wurde dieser Dialog weiter ausgebaut. Für den

öffentlichen Diskurs architektonischer Fragestellungen ist auch das Architekturmuseum der Technischen Universität München, das seit 2002 in der Pinakothek der Moderne internationales Publikum anspricht, ein wichtiges Forum, von dem auch die Studierenden profitieren.

An der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München wird das Architekturstudium als konsekutiver Studiengang bestehend aus aufeinander aufbauenden Studiengängen angeboten, weitere nicht konsekutive Masterstudiengänge ermöglichen eine interdisziplinäre Spezialisierung in angrenzenden Themenbereichen der Architektur. Der Bachelorstudiengang Architektur bildet dabei die Basis für folgende Masterstudiengänge:

- Konsekutiver Masterstudiengang
Architektur (M.A.)
- Nicht konsekutive Masterstudiengänge
 - Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen (M.Sc.)
 - Landschaftsarchitektur (M.A.)
 - Urbanistik (M.Sc.)

2. Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil orientiert sich an den inhaltlichen Anforderungen des „*Qualifikationsrahmen Architektur*“ des Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung (ASAP)¹ vom Juni 2016 sowie am „*Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse*“ gemäß Beschluss vom 16.02.2017 der Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz.

Mit Abschluss des Bachelorstudiums Architektur an der Technischen Universität München verstehen die Studierenden die Interdisziplinarität der Architektur und die vielfältige und komplexe Arbeit von Architekten, die sich vor allem in den stark ineinander verzahnten Projektphasen² einer Bauaufgabe widerspiegeln. Auf Basis der wissenschaftlichen Grundlagen der Focus Areas der Fakultät sind die Absolventen befähigt, architektonische und städtebauliche Räume eigenständig zu entwickeln.

¹ ASAP e.V., Yorckstr. 82, 10965 Berlin

² die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) gliedert die Gesamtleistung von Architekten in neun Leistungsphasen. Dies sind LP1: Grundlagenermittlung; LP2: Vorplanung; LP3: Entwurfsplanung; LP4: Genehmigungsplanung; LP5: Ausführungsplanung; LP6: Vorbereitung der Vergabe; LP7: Mitwirkung bei der Vergabe; LP8: Objektüberwachung (Bauüberwachung) und Dokumentation; LP9: Objektbetreuung

Das Studium versetzt die Absolventen in die Lage nach zweijähriger Berufserfahrung in allen Leistungsphasen die geschützte Berufsbezeichnung als Architekt entsprechend des Architektengesetzes des Freistaates Bayern und damit die *Große Bauvorlageberechtigung*³ für alle Bauwerke zu erlangen. Diese befähigt und berechtigt Genehmigungsplanungen für die Änderung bzw. Errichtung sowie den Abbruch von Bauwerken als verantwortlicher Planfertiger zu unterzeichnen. Die Absolventen des Studiengangs erfüllen in Kombination mit oben genannter Berufserfahrung entsprechend den Vorgaben deutscher Architektenkammern die Anforderungen der Europäischen Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen und besitzen damit die wesentliche Grundvoraussetzung für die erleichterte Eintragung in ausländische Architektenregister.

Durch das projektorientierte Studium sind die Absolventen mit dem Entwerfen vertraut und in der Lage, Hypothesen in Form von Entwurfskonzepten zu formulieren. Ihr Wissen über die Eigenschaften der wichtigsten Materialgruppen und Werkstoffe können sie für individuelle Lösungsansätze sinnvoll mit Konstruktionsweisen kombinieren, anpassen und weiterentwickeln. Durch die Kenntnis von Standardlösungen besitzen sie die Fähigkeit, eigene Ansätze zur baukonstruktiven Lösung entwurfsrelevanter Details herzuleiten und gleichzeitig Statik, Haustechnik und Bauphysik als Bestandteil von Architekturkonzepten in diese zu integrieren. Die Absolventen kennen die Grundlagen der Statik und Festigkeitslehre und deren mechanische Größen sowie die Wirkungsweise, Formgebung, Konstruktion und Bemessung der Tragsysteme des Hochbaus und sind in der Lage diese überschlägig zu dimensionieren. Ebenso verstehen sie die bauphysikalischen Vorgänge in einem Gebäude und die Zusammenhänge von Entwurfs-, Haustechnik- und Energiekonzept eines Gebäudes. So sind die Absolventen in der Lage, die wesentlichen Parameter und Zusammenhänge einer energieeffizienten Planung zu beherrschen, Gebäude energetisch zu bewerten und Kriterien in Bezug auf die Behaglichkeit von Räumen in ihren Planungen zu berücksichtigen. Die Grundlage für die architektonischen Lösungsansätze ist in der Regel die Analyse des Ortes und der kontextuellen Parameter, die den Absolventen vertraut ist. Auf der Maßstabsebene des Städtebaus, der vom engeren Kontext im städtebaulichen Umfeld bis hin zu regionalen Strukturen reicht, verstehen die Absolventen die wesentlichen Entwicklungstreiber traditioneller und neuartiger funktionaler Räume und deren Einwirken auf die Morphologie und Entwicklung des Raumes. So sind sie in der Lage, verschiedene historische und zeit-

³ Vgl. Bayerische Bauordnung, Art. 61 Bauvorlageberechtigung

genössische Verständnisse von Raum als sozialem Raum, urbanem Raum und Landschaft zu differenzieren und zeitgemäße Anforderungen an die Entwicklung urbaner Landschaften als individuellem und gesellschaftlichem Raum zu formulieren und Empfehlungen zur räumlich-urbanistischen Entwicklung abzugeben.

Die Kenntnis der grundlegenden Darstellungsarten, Techniken und Fertigkeiten in der Kommunikation von Architektur ermöglicht den Absolventen zwischen unterschiedlichen Darstellungsarten zu unterscheiden, sie präzise zu benennen und als Mittel zum Erfassen, zur Überprüfung und zur Vermittlung räumlich architektonischer Belange anzuwenden. Sie besitzen ein Methodenrepertoire und eine Terminologie, um räumliche Vorstellungen und gestalterische Absichten anhand konkret gedachter und gebauter Modelle zu erarbeiten und diese anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden zu kommunizieren. Durch intensive Praxis ist das räumliche Skizzieren Selbstverständlichkeit im architektonischen Entwurfsprozess. Die Absolventen sind in der Lage, stadt- und innenräumliche Situationen freihandzeichnerisch zu erfassen. Durch die Beobachtung und Wahrnehmung von Räumen und Orten, Konstellationen, Materialien, Objekten und von Kunstwerken sind die Absolventen dazu befähigt, diese interpretierend künstlerisch zu visualisieren, prozesshafte kreative Lösungswege zu entwickeln und konzeptuelle Denkansätze mit intuitiven Lösungsmöglichkeiten zu verknüpfen und so eine gestalterische Haltung zu entwickeln. Neben den analogen Medien verfügen die Absolventen auch über die digitalen Darstellungsmethoden. Durch die Auseinandersetzung mit digitalen Werkzeugen für die Unterstützung im Entwurfs- und Planungsprozess besitzen sie die Fähigkeit, diese Werkzeuge in die Prozesse einzuordnen, Strategien zur Modelldatenerstellung, -strukturierung und -überführung zu konzipieren sowie komplexe Softwaresysteme für die Planungsunterstützung eigenständig zu erschließen. Digitale Darstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten können die Absolventen im computerunterstützten Entwurfs- und Planungsprozess effizient nutzen.

Durch exemplarisch angewandte wissenschaftliche Arbeitsmethoden in den Disziplinen der Baugeschichte und der Kunstgeschichte beherrschen die Absolventen diese, sie verstehen wichtige Konzepte der Wissenschaftstheorie und den Unterschied zwischen induktiver und deduktiver Forschungslogik. Auch verstehen sie die Anforderungen an wissenschaftliche Hypothesen und den grundsätzlichen Aufbau einer Forschungsarbeit und können dies auf konkrete Beispiele im Bereich Architektur anwenden.

Sie sind in der Lage, baugeschichtliche Zusammenhänge zu verstehen, historische Bauformen zu erkennen und zu interpretieren und historische Baukonstruktionen in ihrem Grundsatz zu beurteilen. Ebenso verstehen sie das Entstehen, Werden und Verändern historischer Städte, können das Zusammenwirken der einzelnen Stadtbausteine interpretieren und die Grundrisse ihnen nicht bekannter Stadtanlagen selbständig analysieren. Die historischen Prägungen der gebauten und der natürlichen Umwelt vor dem Hintergrund der kunstgeschichtlichen Traditionen, zentrale Inhalte und Problemstellungen der neueren und aktuellen Architekturtheorie und sich historisch wandelnde Grundbegriffe der Architektur- und Designtheorie verstehen die Absolventen auf unterschiedliche Praxiskontexte anzuwenden. So sind sie in der Lage, in ihrem entwerferischen Handeln verantwortungsvoll mit der historischen gebauten Umwelt umzugehen und sind sich ihrer praktischen Handlungsoptionen stets bewusst.

Die Absolventen können sich in die meist stark arbeitsteilig organisierten Planungsprozesse, in denen Architekturbüros bzw. ihre Mitarbeiter meist nicht mehr das gesamte Leistungsspektrum der HOAI bearbeiten, mit individuellem Fachwissen einbringen. Entsprechend ihren persönlichen Interessen haben sie sich über umfangreiche Wahlkataloge vertiefendes Fachwissen und Prinzipien der Bereiche „Technik“, „Gestalten“ oder „Geschichte, Theorie & Denkmalpflege“ angeeignet.

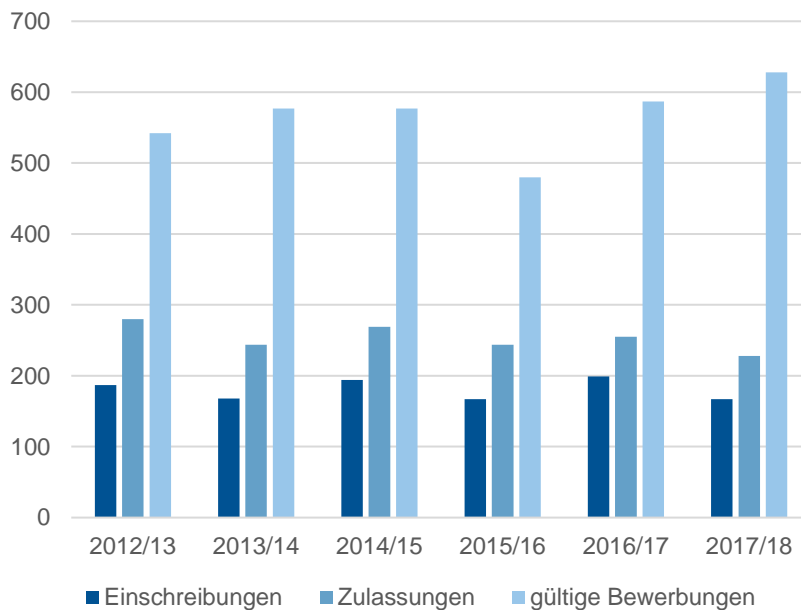
Die Absolventen sind in der Lage, im Rahmen von Entwurfs- und Projektarbeiten konstruktiv im Team zu arbeiten. Sie können ihr gestalterisches, technisch-konstruktives wie auch rechtliches Verständnis sowohl in der Kooperation wie auch der Koordination beteiligter Fachplaner und Ingenieure unter Einhaltung von Zeit- und Kostenrahmen in die Planungen einbringen. In ihren Projekten können die Absolventen einen Beitrag zur Gestaltung einer die Erwartungen der Gesellschaft reflektierenden, ästhetisch gehaltvollen und lebenswerten gebauten Umwelt leisten. Dabei sind ihnen die gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen ihrer Handlungen stets bewusst.

3. Zielgruppen

3.1. Adressatenkreis

Der Studiengang richtet sich vornehmlich an regionale und nationale Bewerberinnen mit allgemeiner Hochschulzugangsberechtig-

gung, aber auch internationale Bewerberinnen sowie Meisterinnen und Gleichgestellte werden im Bachelorstudiengang Architektur aufgenommen. Der national geprägte Adressatenkreis ergibt sich einerseits durch die Unterrichtssprache Deutsch und den damit verbundenem Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse, aber auch durch die Bezüge auf nationale Verordnungen, Normen und Gesetze im Bauwesen.



Seit der Einführung des Bachelor-Master-Systems und des Bachelorstudiengangs Architektur im Wintersemester 2009/10 blieb die Nachfrage relativ konstant. Ein Wandel ist allerdings in der Herkunft der Bewerber und Bewerberinnen festzustellen. Das früher sehr regional geprägte Bewerberfeld differenziert sich zunehmend und die Zahl an Bewerbern aus anderen Bundesländern und internationalen Studieninteressierten steigt. In der Zusammensetzung der Herkunftsländer ist dabei stets auch die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation in den jeweiligen Ländern abzulesen.

Die Erfahrungen mit der relativ kleinen Bewerbergruppe der Meisterinnen und Gleichgestellten ist in diesem Studiengang durchwegs positiv.

3.2. Vorkenntnisse der Studienbewerber

In Anbetracht des Studiengangprofils muss bei den Bewerbern ein grundsätzliches Interesse und Verständnis sowohl für technische und entwerferisch-gestalterische als auch für historisch-kulturelle Fragen bestehen. Der Studiengang setzt zudem eine ausgeprägte soziale Kompetenz und eine Befähigung in technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen voraus. Eine entsprechende sprachliche Ausdrucksfähigkeit, auch in mindestens einer Fremdsprache, wird in Hinblick auf das verpflichtende Auslandsstudium erwartet.

Von den Bewerbern wird eine hohe Leistungsbereitschaft erwartet. Zur Feststellung der individuellen Begabung wird im Bewerbungsprozess ein Eignungsfeststellungsverfahren durchgeführt. Im Eignungsfeststellungsverfahren werden neben der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung unter anderem eine Mappe mit bisher gefertigten Arbeiten, eine Begründung der Wahl des Studienfachs sowie die für das Fach unabdingbaren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen der Bewerber von einer Kommission beurteilt. Zu diesen Fähigkeiten und Begabungen gehören ein ausgeprägtes räumliches und visuelles Vorstellungsvermögen, die Fähigkeit zu analytischem, strukturiertem Denken und Handeln, ein Grundverständnis für bautechnische und formgebende Fragestellungen und ein Interesse an weitgreifenden interdisziplinären Problemstellungen, mit denen sich Architektur und Planung befassen.

Das Eignungsfeststellungsverfahren wird in zwei Stufen durchgeführt, nach der Prüfung der Bewerbungsmappe findet in der zweiten Stufe ein Auswahlgespräch zwischen den Bewerbern und der Kommission statt, in dem unter anderem die Begründung für die Wahl des Studienfachs, des Studiengangs, das räumliche und technische Grundverständnis sowie die zeichnerischen und darstellerischen Fähigkeiten bewertet werden.⁴

3.3. Zielzahlen

In Anbetracht der besonderen qualitativen Anforderungen des Bachelorstudiums im Studienfach Architektur wird neben den allgemeinen Qualifikationsvoraussetzungen der Nachweis der Eignung in einem Eignungsfeststellungsverfahren verlangt. In Folge

⁴ vgl. Anhang 4, Satzung über die Eignungsfeststellung für den Bachelorstudiengang Architektur an der Technischen Universität München

werden diejenigen Studienbewerber zugelassen, die die erforderliche Qualifikation und Eignung nachgewiesen haben.

Die für den Studiengang vorgesehenen Unterrichts- und Zeichensäle der Fakultät sind für ca. 180 Studienanfänger ausgelegt. Werden diese Zahlen überschritten können sich negative Auswirkungen auf die Qualität der Arbeitsplätze, das Betreuungsverhältnis sowie die auf die Räumlichkeiten abgestimmten didaktischen Ansätze ergeben. Auch das Angebot an Austauschplätzen an den Partneruniversitäten orientiert sich an diesen Studienanfängerzahlen.

4. Bedarfsanalyse

Im Gegensatz zu den meisten Architektur-Bachelorstudiengängen an deutschen Hochschulen weist der Bachelorstudiengang Architektur der TU München eine für die Berufstätigkeit relevante Besonderheit im Hinblick auf seine Studiendauer auf. Während die meisten Bachelorstudiengänge eine 3-jährige Ausbildung bieten, ist der B.A. Architektur der TUM auf eine 4-jährige Studiendauer ausgelegt. Die Berufsbezeichnung „Architekt“ ist in Deutschland geschützt, ohne sie ist die Berufsausübung nur eingeschränkt möglich. Um sie führen zu dürfen ist eine Mitgliedschaft in der Architektenkammer nötig, diese setzt ein mindestens 4-jähriges Studium der Architektur voraus. Daher ist der Bachelorstudiengang Architektur an der TU München einer der einzigen kammerfähigen Architektur Bachelorstudiengänge in Deutschland.

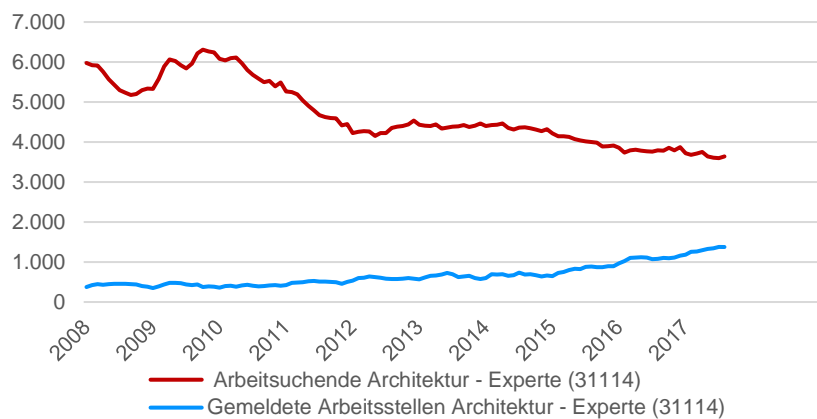
Mit der Umstellung des Architekturstudiums auf das 2-stufige Bachelor-Master-System im Rahmen des Bologna Prozesses stellte sich die Frage, in wie weit diese Änderung Auswirkungen auf die Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt haben würde. Im Sommersemester 2013 schlossen die ersten Absolventen, sowohl des B.A. Architektur als auch des M.A. Architektur, ihr Studium an der TUM erfolgreich ab. Zur regelmäßigen Überprüfung von u.a. den Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt, wird alle zwei Jahre eine detaillierte Absolventenbefragung für alle Studiengänge der Fakultät durchgeführt. Aus der letzten Absolventenbefragung im Jahr 2017 ergibt sich folgendes Bild.

Die Absolventenbefragung ergab, dass nur 2% der Absolventen des Studiengangs B.A. Architektur arbeitssuchend waren. Mit

76,5% war der überwiegende Teil der Absolventen anhängig beschäftigt, knapp 10% waren selbstständig tätig. Dabei ist hervorzuheben, dass über 92% der Befragten innerhalb von drei Monaten eine Beschäftigung begonnen hat, 65,4 % davon direkt im Anschluss an ihr Studium. Das Studium und der Abschluss der TUM wurden hinter der Persönlichkeit von den Befragten als zweitwichtigster Faktor für die Zusage der ersten Stelle eingestuft. Über 60% der Befragten waren zum Zeitpunkt der Befragung in klassischen Architekturbüros tätig. 28% gaben an Tätigkeiten mit Leitungsfunktionen inne zu haben.

Zur Entwicklung der generellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt ist zu sagen, dass die Zahl der erwerbstätigen Architekten in der Bundesrepublik Deutschland seit Ende der 90er Jahre rückläufig war. Insbesondere in Ballungsregionen, wie der Region München, war die Lage äußerst angespannt. Dies bessert sich jedoch seit 2005 wieder. Aktuell sind die Aussichten der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt hervorragend, die Baubranche und damit der Bedarf an Architekten hängt in der Regel sehr stark an der Gesamtkonjunktur. Die Arbeitsmarktstatistik zu Arbeitssuchenden und gemeldeten Stellen im Bereich der Architektur verdeutlicht dies.

Entwicklung der Zahl arbeitssuchender Architektur-Experten und der gemeldeten freien Stellen ⁵



5. Wettbewerbsanalyse

5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

In Deutschland bieten derzeit 17 Universitäten mit Promotionsrecht, 43 Fachhochschulen und Hochschulen ohne Promotions-

⁵ Zahlen und Bezeichnungen auf Basis einer Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom 31.08.2017

recht sowie 3 Kunsthochschulen grundständige Architekturstudiengänge an⁶. Die Technische Universität München bietet in Bayern als einzige Universität ein Architekturstudium an. Die Region München ist ein idealer Standort in der Vernetzung mit staatlichen Planungsbehörden der Landeshauptstadt und exzellenten Einrichtungen im Bereich Bildung und Forschung. Zudem finden sich in München als einem der wirtschaftsstärksten Räume Deutschlands neun der zehn bestgelisteten Architekturbüros im bayerischen Raum⁷ sowie zahlreichen Unternehmen der Bauindustrie.

Mit dem vierjährigen notifizierten Studienprogramm der TUM erreichen die Absolventen eine Kammerbefähigung zum Architekten gemäß EU-Standard, die durch die dreijährigen Studienprogramme bzw. fehlende Notifizierung fast aller anderen Hochschulen in Deutschland nicht erreicht wird.

Name der Universität	EU-Notifizierung, Bachelor Level	EU-Notifizierung, Master Level
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	nein	nein
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	nein	Geplant in 2019
Technische Universität Berlin	nein	nein
Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig	ja	nein
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	nein	nein
Technische Universität Darmstadt	nein	nein
Technische Universität Dortmund	nein	nein
HafenCity Universität Hamburg	nein	im Prozess
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	nein	ja
Technische Universität Kaiserslautern	nein	nein
Karlsruher Institut für Technologie	nein	im Prozess
Universität Kassel	nein	nein
Technische Universität München	ja	ja
Universität Siegen	nein	nein
Bauhaus-Universität Weimar	ja	ja
Bergische Universität Wuppertal	nein	nein
Universität Stuttgart	ja	nein

Bachelorstudiengänge Architektur an Universitäten in Deutschland⁸ und EU-Notifizierung der Studiengänge⁹

⁶ Quelle: <http://www.hochschulkompass.de>, Oktober 2016

⁷ Quelle: <https://www.baunetz.de/ranking/>, Dezember 2018

⁸ Quelle: <http://www.hochschulkompass.de>, November 2018

⁹ Auf Basis von Informationen Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung und Landschaftsarchitektur in der Bundesrepublik Deutschland, Stand 2018

Das an der TUM bereits seit 2009 etablierte 8+4-System stellt eine notwendige und überfällige Angleichung an weltweite Standards der Architekturausbildung dar, welche in China, USA oder Australien mindestens 8-semesterige Bachelorstudiengänge zuzüglich mindestens 4-semesterige Masterstudiengänge für eine Architekturausbildung vorsehen (vgl. UIA / UNESCO Charter for Architectural Education, Punkt II,6, <http://www.uia.archi/en>). Durch die künftig starke curriculare Vernetzung mit internationalen Partnerfakultäten sind vergleichbare Ausbildungsstätten zukünftig weniger in regionalen, als in globalen Bildungsmärkten zu suchen. So bieten zum Beispiel in Großbritannien die [University of Bath](#) und die [University of Strathclyde](#) 4-jährige Bachelor Programme für Architektur an, in den USA gibt es ähnliche Programme am College of Architecture der [Georgia Tech](#) und der [University of Illinois](#). Das im Studienplan unserer Fakultät integrierte Auslandsstudium von einem Jahr bildet dabei ein Alleinstellungsmerkmal unter den europäischen Ausbildungsstätten für Architektur.

5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

Der *Bachelorstudiengang Architektur* ist als universitäre Ausbildung für das Berufsfeld Architektur konzipiert. Innerhalb der Technischen Universität München gibt es keine weiteren Studiengänge, die auf dieses Berufsbild hin ausbilden. Als entfernt verwandt können der *Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung* und der *Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen* genannt werden. Ersterer hat insbesondere in der Studienrichtung *Landschaftsarchitektur* Gemeinsamkeiten, was die Methodik des Entwerfens anbelangt. Einzelne Grundlagemodule werden aus diesem Grund von beiden Studiengängen genutzt. Die Studiengänge unterscheiden sich jedoch klar in der zu bearbeitenden Materie Gebäude bzw. Landschaft und den dafür erforderlichen Fachkompetenzen. Im *Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen* geht es um das Konstruieren und Berechnen von Gebäuden, Straßen, Staudämmen, Schienensystemen und Baugruben, womit sich im Bereich Gebäude eine gewisse Überlagerung mit dem *Bachelorstudiengang Architektur* ergibt. Im *Bachelorstudiengang Architektur* unterscheidet sich jedoch die Methodik und Herangehensweise zur Planung von Gebäuden. Das architektonische Entwerfen betrachtet Gebäude nicht als rein technisches System, vielmehr fokussieren die Gebäudeentwürfe ganzheitlich-kreative Lösungsansätze im Kontext von Gesellschaft, Umwelt, aktuellen Technologien oder auch architekturhistorischen und theoretischen Debatten. Im Bereich des

Bauingenieurwesens ist die Planung von Gebäuden stärker von wissenschaftlich-technischen Methoden der Höheren Mathematik, der Technischen Mechanik, der Werkstoffkunde, der Baukonstruktion, der Bauinformatik, der Statik und der Bauphysik getrieben.

6. Aufbau des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Architektur ist ein auf 8 Semester ausgerichtetes Vollzeitstudium. Die Hälfte des Studienaufwands nimmt dabei das *entwurfsorientierte Projektstudium* ein.

In den ersten vier Semestern werden im Umfang von jeweils 32 Credits Basiskompetenzen und Fertigkeiten in den Kernfächern Entwerfen, Urbanistik, Baukonstruktion, Geschichte und Theorie, Darstellen und Gestalten, CAAD, u.a. vermittelt. Dem Entwerfen als grundlegendem schöpferischem Prozess kommt dabei die zentrale Rolle zu, diese Fähigkeit wird in den Pflichtprojekten der ersten vier Semester aufgebaut. Im ersten Projekt liegt der Fokus auf dem Entwerfen und Konstruieren, dem Ausdruck des Raums, dem Typus von Gebäuden, der orts- und materialspezifischen Ausprägung von Raum und Konstruktion. Dies setzt sich im zweiten Projekt fort, wobei die Komplexität der Aufgabenstellung steigt und die Ausarbeitung konstruktiver Details am Beispiel des Holzbaus exemplarisch eingeübt wird. Die Erarbeitung konstruktiver Details in unterschiedlichsten Materialien ist neben der ortsbezogenen entwurflichen Fertigkeit der Schwerpunkt im dritten Projekt. Das vierte Städtebauliche Projekt knüpft an die entwerferischen Fähigkeiten der vorangegangenen Projekte an, behandelt aber eine völlig andere Maßstabsebene, den Maßstab von Städten und Quartieren. Diese zentrale Rolle dieser Module drückt sich durch den Umfang der Entwurfsprojekte von jeweils acht Credits (fünf SWS) aus. Thematisch zugeordnete Module (mit Vorlesungen und Übungen) unterstützen diesen Projektblock unmittelbar.

Die Projektarbeiten werden mitunter im Team bearbeitet und verlangen die Berücksichtigung von gestalterischem, technisch-konstruktivem wie auch rechtlichem Verständnis entsprechend dem jeweiligen Ausbildungsstand sowie von themenbezogenen Expertenwissen. Damit wird der alltägliche der Zusammenarbeit und der Integration des Wissens von Fachplanern im Arbeitsprozess von Architekturbüros eingeübt.

Die ersten vier Semester dienen der Schaffung einer gemeinsamen Grundlage in der Ausbildung des Wahrnehmungs- und Gestaltungsvermögens, in der Methodik des architektonischen Entwerfens sowie in der Vermittlung der Grundlagen der naturwissenschaftlich-technischen sowie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen. Vermitteltes Wissen und Fertigkeiten orientieren sich an den aktuellen Anforderungen des „Qualifikationsrahmen Architektur“ der ASAP¹⁰. Die Grundlagen werden daher vorwiegend in Form von Pflichtmodulen vermittelt. Die Arbeitsbelastung von jeweils 32 Credits begründet sich aus den umfangreichen zu vermittelten Grundlagenkompetenzen der Architektur. Die Fakultät und ihre Studierenden erachten die in den ersten vier Semestern vermittelten Fachkompetenzen und Methoden als sinnvolle und unbedingt notwendige Grundlage für das Studium im Ausland, um die Lehrangebote der Partneruniversitäten im Kontext des eigenen Studiums einzuordnen sowie daraus eigenständig sinnvolle Angebote auszuwählen. Die erforderliche hohe Leistungsbereitschaft wird bereits im Eignungsverfahren geprüft. Die erhöhte Creditierung in den ersten vier Semestern reduziert zudem die Arbeitsbelastung im 5. und 6. Semester, die im Ausland verbracht werden. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass nicht gewährleistet werden kann, an allen Partneruniversitäten 30 Credits pro Semester abzuleisten, bzw. eine reduzierte Semesterleistung die Regel ist. Durch die erhöhte Creditierung in den ersten vier Semestern müssen lediglich 26 Credit pro Semester im Ausland abgeleistet werden. Damit trägt die erhöhte Arbeitsbelastung zu Beginn des Studiums zu einem pünktlichen Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit bei.

Das Studium an einer ausländischen Partneruniversität im 5. und 6. Semester ist fester Bestandteil des Studiums. Das Studiendekanat berät und unterstützt die Studierenden bei der Auswahl der Universität und der Studienplanung. Um die Studierenden im Ausland nicht zu überlasten, ist, wie oben erläutert, pro Semester ein Leistungsumfang von im Regelfall 26 Credits vorgesehen (mindestens aber 20 Credits). Den ausländischen Partnerschaften liegen Verträge zu Grunde, die die Anzahl der aufzunehmenden Studierenden und die Aufenthaltsdauer festlegen. Darüber hinaus werden die Curricula der Partneruniversitäten durch *Learning Agreements* eng mit dem Curriculum der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München abgestimmt. Im 7. Semester ist eine entwerferische Projektarbeit jenseits der entwerferischen Grundlagenmodule vorgesehen, die in ihrer Komplexität realen Bauaufgaben nahe kommt. Dabei stehen die

¹⁰ ASAP - Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung; Qualifikationsrahmen Architektur; Juni 2016

Angebote mehrere Lehrstühle mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aus den einzelnen Focus Areas zur Auswahl. Im 8. Semester ist die Bachelor Thesis mit dem abschließenden Kolloquium im Umfang von 12+3 Credits zu absolvieren. Die weiteren Credits werden in den Semestern sieben und acht durch Wahlmodule erbracht. Hierfür stehen umfangreiche, thematisch gegliederte Kataloge sowie ein allgemeiner Wahlmodulkatalog zur Verfügung, um den Studierenden eine erste persönliche Schwerpunktbildung in den Bereichen „Technik“, „Gestalten“ oder „Geschichte, Theorie & Denkmalpflege“ zu ermöglichen. Ein freiwilliges Baustellenpraktikum und Praktika in Architekturbüros werden im Verlauf des Studiums dringend empfohlen, die Praktikabörse der Fakultät erleichtert den Studierenden mit regionalen und internationalen Stellenangeboten die Suche nach Praktika.

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Semester 8	ECTS
Entwerfen, Raum und Konstruktion Projektarbeit 1 8 ECTS Konstruktion 1 Entwurfsmethodik+ Gebäudelehre Baukonstruktion 1 6 ECTS Statik und Festigkeitslehre Statik und Festigkeitslehre Übungen zur Statik 6 ECTS Grundlagen der Darstellung Übungsleistung 6 ECTS Grundlagen der Gestaltung Lernportfolio 6 ECTS Baugeschichte 4 SWS 6 ECTS Wissenschaftliches Arbeiten Wiss. Ausarbeitung 3 ECTS	Entwerfen, Typus und Konstruktion Projektarbeit 2 8 ECTS Konstruktion 2 Gebäudetypologie Baukonstruktion 2 6 ECTS Tragkonstruktionen Tragkonstruktionen Übungen zu Tragkonstruktionen 6 ECTS Theorie & Geschichte von Architektur, Kunst & Design Architekturgeschichte Kunstgeschichte 6 ECTS Exkursion Grundlagen der Darstellung und Gestaltung Lernportfolio 3 ECTS	Konstruktives Entwerfen und Material Projektarbeit 3 8 ECTS Konstruktion 3 Werkstoffe Baukonstruktion 3 6 ECTS Bauklimatik & Haustechnik Bauklimatik und Haustechnik Energieversorgung 6 ECTS Digitale Formfindung CAAD Digitale Formfindung 6 ECTS Klausur + Übungsleistung 6 ECTS Wiss. Ausarbeitung 6 ECTS	Städtebauliches Entwerfen Projektarbeit 4 8 ECTS Städtebau Städtebau Urbanistische Modelle 6 ECTS Urbanistik Raumökonomie Landschaftsarchitektur 6 ECTS Bildnerisches Gestalten Bildnerische Praxis Rauminterventionen 6 ECTS Stadtbaugeschichte 2 SWS 3 ECTS Exkursion Baugeschichte und Bildnerisches Gestalten Projektarbeit 3 ECTS	Auslandsstudium Fächer und Module werden mit der jeweiligen Partneruniversität abgestimmt und in einem Learning Agreement festgelegt. Während des Auslandsaufenthaltes sollten mindestens 20 Credits pro Semester belegt werden. Für diverse Länder/Universitäten gibt es Umrechnungsschlüssel auf das hiesige ECTS. 26 ECTS	Semester 6 26 ECTS	Projekt Projektarbeit 5 9 ECTS Baurecht, Bauprozess und Baumanagement Baurecht Bauprozess Baumanagement 6 ECTS Klausur 6 ECTS thematische Wahlmodule Technik 6 ECTS Gestalten 6 ECTS Geschichte, Theorie und Denkmalpflege 6 ECTS 18 ECTS freie Wahlmodule Wahlmodule 6 ECTS allgemeinbildende Wahlmodule 6 ECTS 12 ECTS	Bachelor's Thesis Bachelor's Thesis Bachelorkolloquium 15 ECTS Wiss. Ausarbeitung+Kolloquium 15 ECTS	0 5 10 15 20 25 30
5 Prüfungen* 32 ECTS	7 Prüfungen* 32 ECTS	6 Prüfungen 32 ECTS	6 Prüfungen 32 ECTS	26 ECTS	26 ECTS	4+ Prüfungen 30 ECTS	5+ Prüfungen 30 ECTS	

ECTS = European Credit Transfer System
 Pflichtmodule Wahlmodule

* = Grundlagen der Darstellung / Gestaltung dauert zwei Semester, die Prüfungen finden semesterbegleitend statt
 + = je nach gewählten Modulen kann sich die Zahl der Prüfungen erhöhen

Studienplan des Bachelorstudiengangs Architektur nach der Neufassung von 2018

Das so gegliederte Studium sowie das Leistungspunktesystem auf der Basis des "European Credit Transfer Systems" ermöglicht den Studierenden einen operational einfachen Transfer von Leistungen aus anderen Hochschulen.

Der Fakultät war es wichtig, mit dem Angebot vorwiegend großer Module im Bachelorstudiengang die Studierbarkeit zu optimieren und eine angemessene Prüfungsbelastung von maximal sechs Prüfungen im Semester zu gewährleisten. Wie im obigen Studienplan zu sehen ist, sind im zweiten Semester sieben Prüfungen zu absolvieren. Zwei der in diesem Semester abzuschließenden Module beginnen jedoch bereits im ersten Semester, eine Prüfung im klassischen Sinne findet nicht statt. Die Prüfungsleistungen beider Module werden im Verlauf der ersten beiden Semester in Form von Übungsleistungen bzw. eines Lernportfolios semesterbegleitend erbracht.

In der Regel bieten große Module die ideale Strukturvorgabe mit ausreichend Eigenstudiumzeit für zeitintensive Projektarbeiten im Architekturstudium. Da aber auch die Vielseitigkeit sowohl der technischen als auch der wissenschaftlichen Betrachtungen im Studium ein wesentliches Ziel darstellen, werden in begründeten Ausnahmen auch Pflichtmodule mit weniger als 5 ECTS im Studiengang angeboten. Diese vier Module werden wie folgt begründet.

AR20027 Wissenschaftliches Arbeiten (3 ECTS)

Das Pflichtmodul wird im ersten Semester angeboten und bietet den Studierenden eine methodisch-theoretisch ausgerichtete Einführung in für das Architekturstudium relevante wissenschaftliche Arbeitstechniken. Es soll die Studierenden mit dem universitären Arbeitsumfeld und unter anderem mit dem grundsätzlichen Aufbau einer Forschungsarbeit vertraut machen, damit werden die ansonsten praktisch geprägten Module im Pflichtbereich (Entwurf, Konstruktion, Statik, Gestaltung) zielgerichtet ergänzt. Der Modulumfang von insgesamt 3 ECTS ist ausreichend, um die wesentlichen Arbeitsweisen und Arbeitstechniken in der Architektur in ihrer für das weitere Studium erforderlichen Tiefe ausreichend verstehen und anwenden zu können. Die im Rahmen des Moduls erworbenen Grundlagen werden im weiteren Studienverlauf in verschiedenen Modulen (z.B. dem Pflichtmodul *Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design* und verschiedenen Wahlmodulen) weiter ausgebaut. Die Erweiterung des Moduls um eine Lehrveranstaltung oder die Zusammenlegung mit einem anderen Modul ist fachlich nicht geboten.

In den beiden einwöchigen Pflichtexkursionen mit Vor- und Nachbereitung setzen sich die Studierenden intensiv mit einem Thema auseinander. Im zweiten Semester erproben, üben und verinnerlichen die Studierenden im Modul *AR20029 Exkursion Darstellen* Methoden und Techniken des Freihandzeichnens zur Erfassung stadt- und innenräumlicher Situationen und erlangen

dabei zeichnerische Eloquenz und individuell geprägte Ausdruckskraft. Die zeitlich begrenzte (90 Stunden Workload / 3 Credits) aber intensive und ausschließliche Auseinandersetzung mit der zeichnerischen Erfassung, Analyse und Darstellung gebauter Räume als zentrales Werkzeug zur Erfassung und Darstellung von architektonischen Sachverhalten in *AR20029 Exkursion Darstellen* wird gezielt als didaktisches Mittel eingesetzt.

Im vierten Semester wenden die Studierenden im Modul *AR20030 Exkursion Baugeschichte + Bildnerisches Gestalten* historisch rekonstruktive und ästhetisch gestalterische Methoden der Raumbetrachtung an, um Qualitäten der jeweiligen Betrachtungsebene herauszuarbeiten. In der intensiven Auseinandersetzung mit einem Gebäude weisen die Studierenden nach, dass sie in einem zeitlich begrenzten Rahmen von 90 Stunden in der Lage sind (3 Credits) Qualitäten und Eigenheiten des Raumes auf oben genannten Betrachtungsebenen zu erfassen, darzustellen und in der Nachbereitung zu reflektieren.

AR20018 Stadtbaugeschichte (3 ECTS)

Im Modul setzen sich die Studierenden mit dem Entstehen, Werden und Verändern historischer Städte, dem Zusammenwirken der einzelnen Stadtbausteine und Grundrissen von Stadtanlagen auseinander. Das Verständnis und die Interpretation historischer Stadtteile ist eine wichtige Grundlage für die Studierenden, behutsam und verantwortungsbewusst im Kontext historischer Städte zu planen. Für die Vermittlung der für Architekten relevanten Kompetenzen aus dieser klar abgegrenzten Teildisziplin Stadtbaugeschichte ist ein Modulumfang von 3 Credits ausreichend und dem erforderlichen Workload angemessen. Die Erweiterung des Moduls um eine Lehrveranstaltung oder die Zusammenlegung mit einem anderen Modul im Bachelor Architektur wäre auch hier fachlich nicht geboten.

7. Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

Der Bachelorstudiengang Architektur wird von den drei Focus Areas "Urban and Landscape Transformation", "Integrated Building Technologies" und "Cultural Heritage, History and Criticism" gemeinsam durchgeführt. Verantwortlich ist der jeweilige Studiendekan der Fakultät, derzeit Prof. Dipl. Arch. ETH Mark Michaeli.

Homepage der Fakultät Architektur

<http://www.ar.tum.de>

Studienberatung

Marga Cervinka

Tel.: +49.89.289.22351

mail: marga.cervinka@tum.de

Outgoing Mobility

Giovanna Bianchi, M.A.

Tel.: +49.89.289.2817

mail: outgoing@ar.tum.de

Zentrale Studienberatung

Tel.: +49.89.289.22737

mail: studienberatung@tum.de

Bewerbung

Sachbearbeiterin Susanna Nwabuodafi

Tel.: +49-89.289.25408

mail: bewerbung@ar.tum.de

[Online Bewerbung](#)

[Infos zur Online Bewerbung](#)

Prüfungsausschuss Bachelorstudiengang Architektur

Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. Florian Musso

Stellvertreter

Prof. Dr.-Ing. Manfred Schuller

Schriftführung

Marga Cervinka

Tel.: +49.89.289.22351

mail: marga.cervinka@tum.de

Akkreditierung & QM Studium und Lehre

Dipl. Ing. Sebastian Haß, Fakultät für Architektur

[TUM Hochschulreferat Studium und Lehre](#)

8. Ressourcen

8.1 Personelle Ressourcen

Der Lehrbetrieb für die ca. 1.500 immatrikulierten Studierenden der Fakultät wird von 31 Professoren, 8 Honorarprofessoren, 130 wissenschaftlichen Mitarbeiter (82 Vollzeitäquivalente) und über 50 Lehraufträgen durchgeführt. Der Bachelor Architektur bindet gut 50 % dieser Lehrkapazitäten, der Master Architektur überschlägig 35 %, der restliche Anteil ist in weiteren Studiengängen und Lehrexperten gebunden.¹¹ Eine ausführliche Tabelle der im Bachelor Architektur eingesetzten Personalressourcen findet sich im Anhang.

Ergänzend zum kontinuierlichen Lehrbetrieb betreibt die Fakultät seit 2007 umfassende Programme für Gastkritiker, Korrekturassistenten und Tutoren um Expertisen einzubinden und das Betreuungsverhältnis zu steigern. Als Gastkritiker werden erfolgreiche Architekten bzw. Professoren aus anderen, teilweise internationalen, Universitäten eingeladen. Sie erweitern v.a. in der Projektarbeit die Bandbreite der Kritik und damit den Erkenntnisgewinn der Studierenden.

Mehr als 30 Studierende unterstützen als Tutoren in zentralen Einrichtungen wie Technisches Zentrum, ar:toolbox, Rechnerräumen und Fakultätsverwaltung die Studienorganisation. Den Studierenden bietet sich an den 31 Professuren außerdem die Möglichkeit, als studentische Hilfskraft zu arbeiten und dabei wichtige Einblicke in die universitäre Arbeitswelt zu erhalten.

8.2 Sachausstattung / Räume

Der *Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung (ASAP)* betont die essentielle Notwendigkeit im Architekturstudium von eigenen Arbeitsplätze für Studenten im Studio.¹² Diese Studios sind für die Entwurfs- und Projektarbeiten einerseits aus logistischen Gründen erforderlich, um für die Arbeit mit großformatigen Plänen und Modellen die von der Fakultät angebotene Infrastruktur mit Werkstätten und Laboren sinnvoll nut-

¹¹ Stand November 2017. Der Anteil der Lehrkapazität aus den Curricularwerten abgeleitet; ermittelt durch TUM Hochschulreferat 1 - Controlling

¹² Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung; Fachliche Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen der Architektur, 5. Auflage 2013 (<http://www.asap-akkreditierung.de>)

zen zu können. Andererseits sind die Studios der Ort für Diskussion und Reflektion im Austausch mit Kommilitonen und Betreuern.

In den ersten vier Semestern kann die Fakultät für ca. 180 Studienanfänger adäquate Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. In höheren Semestern kann die Fakultät in den wählbaren Projektarbeiten nicht jedem Studierenden einen eigenen Studioarbeitsplatz garantieren. Durch andauernde Baumaßnahmen sowie den Entzug von Räumen und Gebäuden hat die Fakultät derzeit knapp 30 % zu wenige studentische Arbeitsplätze.¹³ Eine hochschulzentrale Kompensation von gesperrten oder entzogenen Flächen wird zum jetzigen Zeitpunkt nur für Mitarbeiter Arbeitsplätze gewährt, nicht jedoch für studentische Arbeitsplätze. Ziel der Fakultät ist es, in Zukunft wieder allen Studierenden einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Dekanat und Studiendekanat sind hierzu bereits aktiv.

Als besondere Serviceleistung bietet die Fakultät ihren Studierenden unter dem Namen *ar:toolbox* einen Verleih für notwendige technische Geräte wie Laptops, Kameras, Werkzeuge, etc. an. In den fakultätszentralen Rechnerräumen stehen über 50 frei zugängliche Computer-Arbeitsplätze mit Zugang zu Druckern, Plottern, Scannern und umfangreicher Software zur Verfügung. Diese sind rund um die Uhr zugänglich, zu Werkzeiten stehen studentische Hilfskräfte bei Fragen zur Infrastruktur zur Verfügung. Das *Technische Zentrum* ist ausgestattet mit einem CNC-Fräslabor, einer CAM-Werkstatt, einem Digital Design Lab, frei zugänglichen Lasercuttern und zu Werkzeiten durch Werkstattmeister betreute Holz-, Kunststoff- und Metallwerkstätten.

Die *Universitätsbibliothek* beheimatet neben dem allgemeinen Angebot auch eine umfangreiche Architekturbuchsammlung. Zudem betreibt die Fakultät zahlreiche Einrichtungen für die universitäre Ausbildung und Forschung: Fotolabore mit u.a. einem künstlichen Himmel, ein Klimalabor, eine Solarstation und ein Brandschutzlabor. Die *Baustoffsammlung* der Fakultät für Architektur ist die größte und umfangreichste ihrer Art an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland.

Das *Architekturmuseum* verwaltet die Architektursammlung, das größte Spezial- und Forschungsarchiv für Architektur in Deutschland. Circa 500.000 Zeichnungen und Pläne von annähernd 700 Architekten, über 100.000 Originalfotografien sowie einer Vielzahl an Modellen und Archivalien stehen dort zur Verfügung. Im

¹³ Im Oktober 2017 standen 1075 Arbeitsplätze für 1480 immatrikulierte Studierende zur Verfügung.

Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne finden jährlich drei bis vier Ausstellungen statt, an deren Realisierung meist zahlreiche Studierende beteiligt sind.

9. Anhang

Titelbild (Seite 1): Arbeitssituation im weißen Saal
Fotonachweis: © Matthias Kestel

Grafik (Seite 16): Schematischer Studienplan
Quelle: Fakultät für Architektur, Studiendekanat

Tabelle der Personalressourcen
Quelle: Fakultät für Architektur, Studiendekanat

Weitere Informationen auf der Homepage der Fakultät für Architektur: <http://www.ar.tum.de>

Technische Universität München
Fakultät für Architektur

Arcisstraße 21
80333 München

www.ar.tum.de